Oxycarenus lavaterae (FABRICIUS, 1787) nun auch im Norden Frankreichs, und im SW Deutschlands

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Résumé: Cette note mentionne la présence en Normandie d'*Oxycarenus lavaterae*, dans le Jardin botanique de Tatihou / St. Vaast-la-Hougue, en 2005. L'espèce semble continuer son expansion également en Autriche, en Swisse en direction d'Allemagne sud-ouest.
Summary: *Oxycarenus lavaterae* is mentioned for the first time from Normandy/France, Botanic Garden on the Isle of Tatihou/St. Vaast-la-Houge in 2005. This species is also expanding in Austria, Switzerland into the Southwestern Germany.

Die schwarz-rot gefärbt Langwanze *Oxycarenus lavaterae* weist eine westmediterrane Verbreitung auf (NW-Afrika, Portugal, S-Spanien, S-Frankreich, Italien, Slowenien bis Kroatien und Ungarn, sich nach Slowakei und Österreich ausbreitend) (PÉRICART 1998). Sie lebt an Malvaceen/Malven und den verwandten Tiliaceen/Linden und wird deshalb im deutschsprachigen Raum als Malvenwanze (vereinzelt auch Lindenwanze) bezeichnet. Sie saugt an Blättern und unverholzten Teilen der Malvaceen und – vor allem an den mitteleuropäischen Fundorten – an den nächst verwandten Linden, spez. Winterlinde. Im Mittelmeergebiet treten 3-4 Generationen pro Jahr auf. Vor allem vor und nach der Überwinterung, also im Frühjahr und Herbst neigt die wärmeliebende Art zu Massenansammlungen. Wie viele andere Insektenarten breitet sich die Art zur Zeit – in erster Linie wohl als Folge zunehmender Klimaerwärmung - nach Norden aus.

Als seinerzeit nördlichster Fundpunkt in Mitteleuropa wurde von BIANCHI & STEHLIK (1999) ein Vorkommen von *O. lavaterae* 1995 in Bratislava in der Slowakei gemeldet.

RABITSCH & ADELBAUER (2001) meldeten dann die Art zunächst für das Burgenland, Wien und für die Steiermark (Graz und Umgebung) gemeldet. Seit 2003 tritt die Spezies gehäuft auch in der südlichen und östlichen Steiermark auf (s. Meldung von H. KREHAN für den Raum Weitz, Radkersburg und Voitsberg im Internet). Die Art trat wiederholt in auffälligen Aggregationen auf Linden auf. Seitens der Ämter wurde allerdings darauf hingewiesen, dass *O. lavaterae* weder für den Menschen noch für die Bäume schädlich sei und keine Bekämpfungsaktionen erforderte. Schon 2001 fand sich die Art in Wien, allerdings nur südlich der Donau, später auch nördlich und auch nicht nur an angepflanzten Linden in den Städten (ÖGEF 2003, NHM-wien 2004).

In Basel trat die Art 2004 erstmals auf, nachdem sie angeblich in der Schweiz schon seit 2-3 Jahren bekannt war. In Basel wurden – im Internet mit Fotos belegt - sogar Bekämpfungsaktionen (anscheinend durch Absaugen der Ansammlungen auf der Rinde) seitens der STADTGÄRTNEREI BASEL durchgeführt, obwohl in einer Pressemitteilung der BASEL-STADT sowie in einer Medienmitteilung des BAUDEPARTEMENT KANTON BASEL-STADT im Oktober 2004 von chemischer Bekämpfung mittels Pestiziden abgeraten und auch das Abspritzen mit Wasser als wenig effektiv bezeichnet wird.

Wie schon bei der Ausbreitung der Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* von der Schweiz nach Deutschland (die Art ist heutzutage bis zum Niederrhein vorgedrungen (HOFFMANN 2002, 2003)) war nach dem Auftreten der Spezies in Basel ein Übergreifen auch auf Deutschland zu erwarten. So konnte BILLEN (2004) mittlerweile auch Vorkommen im SW Deutschlands melden: Anfang September 2004 wurden Massenvorkommen in Lörrach und Weil am Rhein gemeldet. „In Biergärten mit großen alten Linden regnete es regelrecht Wanzen ins Bierglas oder aufs Essen." Weiterhin meldet BILLEN Vorkommen vom Hochrhein, vor allem in Grenzach-Whylen. Damit ist auch für Deutschland die Ausbreitung einer weiteren Neozoe, z.B. rheinabwärts, zu erwarten.

In Paris traten im Herbst 1999 meterlange Flecken von Insekten auf Stamm und Zweigen von Linden auf, die von Mitarbeitern des „Laboratoire national de la protection des végétaux" als *O. lavaterae* bestimmt wurden. „Les punaises sont entrées dans Paris".schreibt „Épingle" und bezeichnet die

Bodenwanzenart als „complètement inoffensif“ (REYNAUD (2000).

Über die weitere Entwicklung dieses anscheinend isolierten Vorkommens (Internet-Notiz) liegen dem Autor keine Informationen vor.

Diesem bisher nördlichsten Vorkommen kann nun ein weiteres Auftreten in Nordfrankreich, in der Normandie hinzugefügt werden.

Das Zoologische Institut der Universität zu Köln führt in zweijährigem Turnus ein Meeresbiologisches Praktikum in der Normandie durch und besucht in dessen Verlauf auch die Austernzuchten von St. Vaast-la-Houghe an der NO-Küste des Cotentin sowie die vorgelagerte Insel Tatihoe. Auf dieser als Naturreservat ausgeschilderten Insel findet sich eine Station u.a. mit Meeres-Museum, Laborgebäuden und einem Botanischen Garten. Hierin finden sich zahlreiche Strandpflanzen mit guter Beschilderung. Auf der Malvacee *Lavatera arborea* konnten vom Autor bei dem diesjährigen Besuch sehr zahlreiche Exemplare der Wanze *Oxycarenus lavaterae* gekeschert werden. Es fanden sich alle Larvenstadien und Adulte, davon zahlreiche in Kopula. Bei Besuchen in früheren Jahren wurde die Art noch nicht beobachtet. Da die Sträucher eine Höhe von 2 m aufwiesen und die Einrichtung des Gartens viele Jahre zurück liegt, ist eine Einschleppung der Wanzen durch neue Pflanzen unwahrscheinlich.

Abb. 1 zeigt die derzeitige Verbreitung von *Oxycarenus lavaterae* (FABRICIUS, 1787)

Funddaten:

Oxycarenus lavaterae (FABRICIUS, 1787) auf *Lavatera arborea* L.

St. Vaast-la-Hougue/Normandie/Frankreich, Insel Tatihou, Botanischer Garten,
17.09.2005, 12 Ex. leg.und in coll. H.J. HOFFMANN

Literatur

BASEL-STADT (2004): Pressemitteilung mit 4 Fotos zur Bekämpfung. - Internet: Oktober 2004.

BAUDEPARTEMENT KANTON BASEL-STADT (2004): Wanzeninvasion. - Internet: Medienmitteilung Oktober 2004.

BIANCHI, Z. & STEHLIK, J.L. (1999): *Oxycarenus lavaterae* (FABRICIUS, 1787) in Slovakia (Heteroptera: Lygaeidae). – Acta Musei Scientiae biologicae (Brno) **84**, 203-204.

BILLEN, W. (2004): Kurzbericht über das Auftreten einer neuen Wanze in Deutschland. – Nachrichtenbl. Deut. Pflanzenschutzd. **56**, 309-310.

HOFFMANN, H.J. (2002): Die Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* (SAY, 1872) erreicht den Niederrhein. - Heteropteron **H. 15,** 25-30.

HOFFMANN, H.J. (2003): Die Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* (SAY, 1872) erreicht den Niederrhein (Heteroptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **47**, 67-70 + 2 Farb-Abb. auf Deckel.

NHM (2004): Neue Insekten erobern Österreich. – Internet: nhm-wien.ac.at, S. 10-11, Herbst 2004.

ÖGEF (2003): Die Lindenwanze in Wien. – Internet: natur-wien.at, 1 S.

PERICART, J. (1998): Hémiptères Lygaeidae Euro-Méditerranéens, Vol. 2. - Faune de France **84 A-C**, 3 Bde. mit 472+457+493 S., 6+3+2 Farbtafeln, Fédération française des Sociétés de Sciences naturelles (Paris).

REYNAUD, P. (2000): La punaise *Oxycarenus lavaterae*. Elle est responsable de pullulations spectaculaires à Paris. - Phytoma: La défense des végétaux no **528**, 30-33.

RABITSCH, W. & ADLBAUER, K. (2001): Erstnachweis und bekannte Verbreitung von *Oxycarenus lavaterae* (FABRICIUS, 1787) in Österreich (Heteroptera: Lygaeidae). – Beitr. Entomofaunistik **2**, 49-54.

Anschrift des Autors:
Dr. H.J. Hoffmann, Zoologisches Institut der Universität zu Köln, Weyertal 119,
D-50931 KÖLN, e-mail: hj.hoffmann@uni-koeln.de

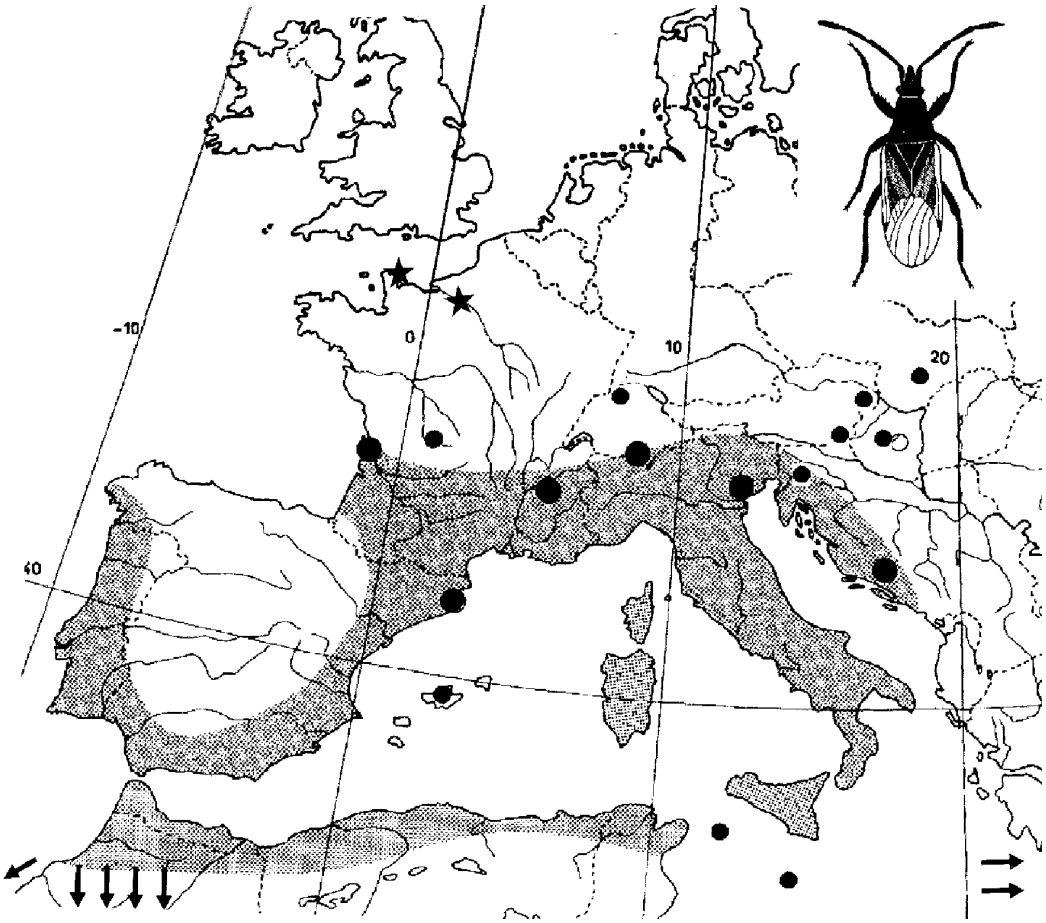

Abb. 1: Derzeitige Verbreitung von *Oxycarenus lavaterae* (nach PÉRICART 1998, ergänzt)

Die mit Sicherheit nicht reversible Ausbreitung der Lygaeiden-Art *Oxycarenus lavaterae* bringt für die Heteropteren-Fauna Deutschlands die 869. Art und ist in der Liste der ENTOMOFAUNA GERMANICA unter EG-Nr. 640a einzuordnen, (die bereits weit verbreitete Tingiden-Art *Stephanitis takeyai* als 868. Art unter EG-Nr. 149a)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Hans-Jürgen

Artikel/Article: Oxycarenus lavaterae (FABRICIUS, 1787) nun auch im Norden Frankreichs, und im SW Deutschlands 25-27